

Wegen Platzmangels können die Vorträge der Gesellschaft für angewandte Mathematik und Mechanik erst in der nächsten Nummer folgen, wo wir die Veröffentlichung der Vortragsreihen fortsetzen werden.

## 5. Tag.

Freitag, 28. Oktober, vorm. (Reihe 17):

**Werkstoffe für die Landwirtschaft.**

Vormittags (Reihe 18):

**Werkstoff-Fragen auf dem Gebiet der Werkzeuge.**

Vormittags (Reihe 19):

**Vortragsreihe der Gesellschaft für angewandte Mathematik und Mechanik.**

Vormittags (Reihe 20):

**Mechanische Prüfung der Nichteisenmetalle.**

Vormittags (Reihe 21):

**Berichte über Werkstoffnormung.**

Dr. W. Eilender, Krefeld: „Zweck und Ziele der Werkstoffnormen und Stand der Arbeiten auf dem Gebiet Stahl und Eisen.“ — NN.: „Werkstoffnormung in verschiedenen Ländern.“ — Ing. O. Hönigsberg, Wien: „Normung der Nichteisenmetalle in Österreich.“ — Dir. O. Schwalbach, Berlin: „Vorteile der Normung und neuzeitliche Prüfung der Werkstoffe vom kaufmännischen Standpunkt aus.“ — Dipl.-Ing. Tama, Berlin: „Messing in seiner Herstellung und Verarbeitung mit besonderer Berücksichtigung des Normungsgedankens für die Ausgangsprodukte.“

## 6. Tag.

Sonnabend, 29. Oktober, vormittags (Reihe 22):

**Vortragsreihe des Deutschen Ausschusses für Technisches Schulwesen.**

NN.: „Die Bedeutung der Werkstoff-Frage für den technischen Unterricht.“ — NN.: „Die Bedeutung des technischen Unterrichts für die Einführung der Normen in die Praxis.“

(Reihe 23):

**Chemische Prüfung der Nichteisenmetalle.**

Geh.-Rat Prof. Dr. L. Fresenius, Wiesbaden: „Genauigkeitsgrenzen und Bedeutung der Probenahme in der chemischen Analyse.“ — Prof. E. Müller, Dresden: „Potentiometrische Maßanalyse.“ — Obering. F. Löwe, Jena: „Über die Methodik der optischen Spektralanalyse.“ — Dr. B. Bichler, Graz: „Die Anwendung der Mikroanalyse.“ — Prof. Dr. R. Glocker, Stuttgart: „Die Anwendung der Röntgenspektroskopie.“

Vormittags (Reihe 24):

**Werkstoffe für den allgemeinen Maschinenbau.**

Nachmittags (Reihe 25):

**Werkstoff-Fragen bei der spanabhebenden Formung (Nichteisenmetalle).**

Sonnabend, 29. Oktober, nachmittags (Reihe 26):

**Blechverarbeitung und Oberflächenbehandlung.**

Dr. A. Wimmer, Dortmund: „Tiefzieh-, Stanz- und Preßblech.“ — Dr. A. Pomp, Düsseldorf: „Kaltgewalzter Bandstahl.“ — Obering. R. Müller, Berlin: „Anforderung an Blech für die Feinmechanik.“ — Dr. H. Bablik, Wien: „Über Verzinkungsfragen.“ — Dr. Lütke, Barmen: „Über Fragen der Plattierung.“

## 8. Tag.

Dienstag, 1. November, vorm. (Reihe 29):

**Lagermetalle.**

Reichsbahnrat G. Müller, Göttingen: „Die Technologie der Lagermetalle.“ — Dipl.-Ing. E. Falz, Hannover: „Lagermetalle auf Blei- und Zinnbasis.“ — NN.: „Werkstoffe für hochbeanspruchte Lager (Bronze oder Weißmetall).“ — Dr. E. vom Ende, Berlin: „Die Lagerprüfung.“ — Obering. G. Duffing, Hamburg: „Reibungsversuche an Gleitlagern.“ — Reg.-Rat V. Vieweg, Berlin: „Messung der Schmierschichtdicke in Lagern.“

Dienstag, 1. November, vormittags (Reihe 30):

**Schweißen und Lüten (Eisen).**

Obering. Roekner, Mülheim: „Die metallurgischen Vorgänge beim Schweißen und ihre Bedeutung für die ver-

schiedenen Verfahren.“ — Dr. F. Rapatz, Düsseldorf: „Die metallurgischen Vorgänge beim Schmelzschweißen.“ — Dr. W. Strelow, Hamburg: „Stand der Prüfung von Schweißnähten.“ — Prof. Dr. A. Hilpert, Berlin: „Werkstoffersparnis durch Schweißen im Maschinenbau und in Verkehrsbetrieben.“ — Dr. A. Pomp, Düsseldorf: „Gütesteigerung von Schweißungen durch Vergüten.“

Nachmittags.

(Reihe 31):

**Schweißen und Lüten (Nichteisenmetalle).****Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.****Kraft- und Wärmetagung für die Zellstoff- und Papierindustrie.**  
(Voranzeige.)

Die Brennkrafttechnische Gesellschaft E. V. veranstaltet gemeinsam mit dem Zentralausschuß für die Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie und dem Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure eine Kraft- und Wärmetagung für die Zellstoff- und Papierindustrie am 28. September 1927, vormittags 9 Uhr, auf dem Ausstellungsgelände der Jahresschau Deutscher Arbeit in Dresden. Hauptleitgedanken der Tagung sind die neueren Bestrebungen in der Verwertung der Kohlen, in den Feuerungen und in der Steigerung der Dampfspannung, insbesondere mit Berücksichtigung ihrer technischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge mit der Zellstoff- und Papierindustrie.

Der genaue Tagungsplan wird demnächst bekanntgegeben werden. Zur Teilnahme an der Tagung werden besondere Einlaßscheine berechtigen, die von der Geschäftsstelle der Brennkrafttechnischen Gesellschaft, Berlin W 9, Potsdamer Straße 20 a, kostenlos abgegeben werden.

**Rundschau.****„Die Ernährung“****Ausstellung für gesunde und zweckmäßige Ernährungsweise, Berlin 1928.**

Die Ausstellung findet in der Zeit vom 28. April bis 5. August 1928 in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm und auf dem damit in Verbindung stehenden Freigelände statt.

Die Gruppe I, Grundlagen der Ernährung, wird in einer Sonderausstellung des Deutschen Hygiene-Museums gezeigt, und zwar 1. die Entstehung der Nahrung, 2. der Organismus des Menschen, 3. die Physiologie der Ernährung.

Die Gruppe II, Nahrungsmittel, Nahrungsmitteltechnik und Nahrungsmittelindustrie, wird im engen Zusammenhang mit der Wissenschaft die Rohstoffe der Nahrung, die Zusammensetzung der Nahrung, die Verarbeitung und die Verpackung durch die Nahrungsmittelindustrien in lebendiger Weise durch Vorführung praktisch betriebener Fabrikationsvorgänge darstellen.

Die Gruppe III, Die Ernährung im praktischen Leben, führt 1. die Ernährung der Völker, 2. die tägliche Kost der Familie, 3. die Ernährung von Mutter und Kind, 4. die unzureichende Ernährung, 5. die Massenversorgung und Massenernährung, 6. die Krankenernährung, 7. Ernährung und Wirtschaft vor und endet in einer zusammenfassenden Darstellung: Die Selbstversorgung Deutschlands als Ziel unserer Ernährungspolitik.

Schließlich soll die Gruppe IV, Erziehung, Unterricht und Literatur, die Notwendigkeit und die Möglichkeiten der Förderung der Volksernährung durch geeigneten und systematischen Unterricht vor Augen führen.

Eine Sonderausstellung „Die neue Küche“ wird die verschiedenen Küchenarten praktisch im Betrieb vorführen. Gleichzeitig soll auch die praktische Anwendung der einzelnen Nahrungsmittel und ihre Zubereitung in Großküchen durchgeführt werden.

Mitarbeiter an diesem Ausstellungswerke sind die bedeutendsten Ernährungswissenschaftler des Reiches, die zuständigen Behörden und Ämter, die deutschen Hausfrauen-Verbände, die Schulen, die Führer der Landwirtschaft und die in Frage kommenden Industrien.